

# Geschäftsbericht 2022



Kreissparkasse  
Rottweil





# Kreissparkasse Rottweil

## **Geschäftsbericht 2022**

### **166. Geschäftsjahr**

Die Kreissparkasse Rottweil mit Sitz in Rottweil  
ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.

Träger ist der Landkreis Rottweil.

Das Geschäftsgebiet erstreckt sich auf den  
größten Teil des Landkreises Rottweil  
und umfasst rd. 134.000 Einwohner in  
5 Städten und 14 Gemeinden.

Die Kreissparkasse Rottweil ist Mitglied  
des Sparkassenverband Baden-Württemberg  
und damit dem Deutschen Sparkassen- und  
Giroverband e. V. angeschlossen.

Die Kreissparkasse Rottweil ist im  
Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart  
HRA 471171 eingetragen.

## Inhaltsverzeichnis

---

|                             |    |
|-----------------------------|----|
| Verwaltungsrat und Vorstand | 5  |
| Geschäftsstellen            | 6  |
| Geschäftsgebiet             | 7  |
| Lagebericht                 | 8  |
| Bericht des Verwaltungsrats | 32 |
| Jahresabschluss             | 33 |
| Anhang                      | 37 |

## Verwaltungsrat

### Vorsitzender

Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel

### Mitglieder

Herbert Halder 1. stv. Vorsitzender  
Hermann Acker 2. stv. Vorsitzender  
Dr. Gerhard Aden  
Thomas J. Engeser  
Berthold Kammerer  
Lothar Kopf  
Franz Moser  
Carmen Merz  
Hans-Peter Storz

### Stellvertreter

Clemens Maurer  
Gerd Hieber  
Wolfgang Lehrke  
Norbert Swoboda  
Dr. Winfried Hecht  
Thomas Schenk  
Mark Prielipp  
Susanne Trost  
Michael Porzelt

### Vertreter der Beschäftigten

Klaus Albrecht  
Anja Elsäßer  
Peter Hils  
Thomas Mutschler  
Markus Pfundstein

Jochen Gaus  
Annette Fuchs  
Florian Staiger  
Sandra Melchinger  
Philipp Schäfer

## Vorstand

Matthäus Reiser  
Vorstandsvorsitzender  
Sparkassendirektor

Christian Kinzel  
stv. Vorstandsvorsitzender  
Sparkassendirektor

## stellvertretende Vorstandsmitglieder

### -Verhinderungsstellvertreter-

Christian Luippold  
Direktor bei der Kreissparkasse Rottweil

Roger Rauch  
Direktor bei der Kreissparkasse Rottweil

Daniel Rühle  
Direktor bei der Kreissparkasse Rottweil

Thomas Wiest  
Direktor bei der Kreissparkasse Rottweil

## Geschäftsstellen

---

### Hauptstelle

Rottweil, Königstraße 44

### Hauptgeschäftsstellen

Oberndorf, Kameralstraße 20  
Schramberg, Schillerstraße 1  
Sulz, Bahnhofstraße 8

### Geschäftsstellen

Aichhalden

Aistaig

Bochingen

Deißlingen

Dietingen

Dornhan

Dunningen

Epfendorf

Göllsdorf

Hardt

Heiligenbronn

Lauterbach

Mariazell

Marschalkenzimmern

Mühlheim a.B.

Oberndorf-Lindenhof

Oberndorf-Tal

Rottweil, Hochbrücktorstraße 9

Seedorf

Sulgen

Tennenbronn

Villingendorf

Vöhringen

Waldmössingen

Wellendingen

Winzeln

Zimmern

### SB-Geschäftsstelle

Neukirch



## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

### GLIEDERUNG

- I. GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER SPARKASSE**
- II. WIRTSCHAFTSBERICHT**
- III. NACHTRAGSBERICHT**
- IV. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT**

### **I. GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT DER SPARKASSE**

Die Kreissparkasse Rottweil ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Rottweil. Träger der Sparkasse ist der Landkreis Rottweil. Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Wir sind als Mitglied im Sparkassenverband Baden-Württemberg (SVBW) über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Wir bieten als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen alle banküblichen Finanzdienstleistungen und -produkte an. Dabei verfolgen wir das geschäftspolitische Ziel in unserem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken, eine angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft – insbesondere des Mittelstands – und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen zu ermöglichen. Dies entspricht auch unserem im Sparkassengesetz verankerten öffentlichen Auftrag.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten ist zum 31. Dezember 2022 mit 459 gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben; wovon 236 vollzeitbeschäftigt, 169 teilzeitbeschäftigt sowie 54 in Ausbildung sind. Zum Jahresende beschäftigten wir insgesamt 292 Mitarbeiterinnen und 167 Mitarbeiter.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Volkswirtschaftliches Umfeld

Nachdem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bereits in den letzten Jahren durch die weltweite Verbreitung des SARS-Cov-2-Virus geprägt waren (sog. Covid-19-Krise), ergaben sich in 2022 darüber hinaus durch die mittelbaren und unmittelbaren Folgen aus dem Ende Februar durch Russland begonnenen Angriff gegen die Ukraine (sog. Ukraine-Krieg) und der damit zusammenhängenden Sanktionen gegen Russland und Belarus massive Belastungen der Konjunktur. Insbesondere Deutschland ist als Exportnation von sich verschlechternden weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen betroffen. Dahingehend führten insbesondere hohe Energie- und Rohstoffpreise (auch aufgrund der Abhängigkeit von russischen Energieimporten) sowie die Effekte der gestörten Lieferketten zu einem Anstieg der Inflation. Weitere Belastungen ergaben sich aus dem unerwartet schnellen Zinsanstieg sowie den Verwerfungen an den Aktienmärkten. Deutschland ist zudem in starkem Maße von den Umwälzungen in der Automobil- und Zulieferindustrie (E-Mobilität) tangiert. Die öffentlichen Haushalte waren in 2022 massiv durch die Folgen der Covid-19-Krise und des Ukraine-Kriegs belastet.

#### Entwicklung Deutschland

In 2022 stieg das Bruttoinlandsprodukt gem. Stat. Bundesamt um 1,9 %, nachdem in 2021 noch 2,6 %-Wachstum erreicht wurden.

#### Entwicklung Wirtschaft im Geschäftsgebiet

Mit einer Arbeitslosenquote von 3,6 % lag der Wert in Baden-Württemberg dabei zum Jahresende nur leicht über dem Vorjahreswert von 3,4 %. Im Jahresdurchschnitt betrug die Arbeitslosenquote im Landkreis Rottweil in 2022 dabei 2,6 % (VJ 2,9 %).

#### Kreditwirtschaft/Branchensituation

#### Entwicklung Zinsniveau/Geldpolitik

Bereits zu Beginn des Jahres 2022 verzeichnete die Eurozone eine Inflationsrate von 5,1 %, die in den Folgemonaten weiter gestiegen ist. Höhepunkt stellte die Inflationsrate im Oktober 2022 mit 10,7 % gemessen am harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) dar.

Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte erst im Juli 2022 mit dem ersten Zinsschritt auf diese Entwicklung. Inzwischen hat die Europäische Zentralbank in mehreren Schritten die Zinsen erhöht und somit eine massive Zinswende eingeleitet. Um die hohe Inflation weiterhin wirksam bekämpfen zu können, wird die EZB voraussichtlich weitere Zinsschritten in 2023 durchführen. Die langfristigen Auswirkungen einer anhaltenden hohen Inflation wären erheblich. Sparerinnen und Sparer würden einen Wertverlust ihrer Ersparnisse erleiden und Haushalte wären enormen Mehrkosten ausgesetzt.

# Lagebericht

---

Die Konsumbereitschaft ginge zurück, was sich in einem Rückgang der Wirtschaftsleistung widerspiegeln würde, da der private Konsum die Hälfte am Bruttoinlandsprodukt Deutschlands ausmacht. Im schlimmsten Fall würde eine Abwärtsspirale der Wirtschaftsleistung in Gang gesetzt, die als Stagflation bezeichnet wird.

## Entwicklungen in der Sparkassenorganisation

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat auch im Jahr 2022 bei den Ratingagenturen DBRS Morningstar ein Floor-Rating von A (high), bei MOODY's Investors Service ein Verbundrating von Aa2 sowie bei Fitch das Gruppenrating A+ erhalten. Die Ratingnoten verbleiben somit weiterhin auf einem hohen Niveau.

## Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2022

Bereits zum 1. Februar 2022 wurde im Rahmen einer Allgemeinverfügung der sogenannte „antizyklische Kapitalpuffer“ von bislang null auf 0,75 % der risikogewichteten Aktiva angehoben. Die Quote ist ab 1. Februar 2023 einzuhalten. Ebenfalls ab 1. Februar 2023 muss ein sektoraler Systemrisikopuffer von 2,0 % der risikogewichteten Aktiva auf mit Wohnimmobilien besicherte Kredite mit Eigenkapital abgedeckt werden. Diese Maßnahmen, die mit der starken Kreditvergabe durch den Bankensektor und der Preisentwicklung an den Immobilienmärkten begründet werden, wirken kurzfristig auf die Eigenmittelanforderungen.

## 2. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren dienen in Übereinstimmung mit der sparkasseninternen Berichterstattung folgende Steuerungsgrößen:

- **Betriebsergebnis vor Bewertung**  
(Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich dem Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen))
- **Gesamtkapitalquote**  
(Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte)

## 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

In den nachfolgenden Abschnitten wird die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse, die Veränderungen zum Vorjahr und ein Vergleich mit unseren Prognosen im Lagebericht des Vorjahres dargestellt.

# Lagebericht

|                              | Jahresendbestand |                  | Veränderungen    |           |           | Bestand in % des Geschäftsvolumen |           |
|------------------------------|------------------|------------------|------------------|-----------|-----------|-----------------------------------|-----------|
|                              | 2022<br>Mio. EUR | 2021<br>Mio. EUR | 2022<br>Mio. EUR | 2022<br>% | 2021<br>% | 2022<br>%                         | 2021<br>% |
| Geschäftsvolumen*            | 3.589,5          | 3.643,3          | -53,8            | -1,5      | 2,8       | -                                 | -         |
| Bilanzsumme                  | 3.453,3          | 3.439,6          | 13,7             | 0,4       | 5,0       | -                                 | -         |
| Kundenkreditvolumen**        | 2.137,4          | 2.042,5          | 94,9             | 4,6       | 2,3       | 59,5                              | 56,1      |
| Forderungen an KI**          | 225,5            | 190,9            | 34,6             | 18,1      | -39,7     | 6,3                               | 5,2       |
| Wertpapiervermögen           | 1.097,1          | 1.134,8          | -37,7            | -3,3      | 18,3      | 30,6                              | 31,1      |
| Anlagevermögen               | 68,9             | 69,5             | -0,6             | -0,9      | -4,4      | 1,9                               | 1,9       |
| Sonst. Vermögenswerte        | 60,6             | 205,6            | -145,0           | -70,5     | -6,6      | 1,7                               | 5,6       |
| Mittelaufkommen von Kunden   | 2.547,8          | 2.491,5          | 56,3             | 2,3       | 3,9       | 71,0                              | 68,4      |
| Darunter:                    |                  |                  |                  |           |           |                                   |           |
| Spareinlagen                 | 577,6            | 607,6            | -30,0            | -4,9      | -2,1      | 16,1                              | 16,7      |
| Sparkassenbriefe             | 37,3             | 37,9             | -0,6             | -1,6      | -26,8     | 1,0                               | 1,0       |
| Täglich fällige Einlagen     | 1.697,9          | 1.550,6          | 147,3            | 9,5       | 5,9       | 47,3                              | 42,6      |
| befristete Einlagen          | 192,4            | 259,9            | -67,5            | -26,0     | 11,3      | 5,4                               | 7,1       |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 42,3             | 35,3             | 7,0              | 19,8      | 33,2      | 1,2                               | 1,0       |
| Verbindlichkeiten geg. KI    | 476,7            | 524,1            | -47,4            | -9,0      | 10,8      | 13,3                              | 14,4      |
| Sonst. Passivposten***       | 169,6            | 235,3            | -65,7            | -27,9     | -20,6     | 4,7                               | 6,5       |
| Eigene Mittel****            | 395,3            | 392,4            | 2,9              | 0,7       | 4,1       | 11,0                              | 10,8      |

\* Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

\*\* einschließlich Eventualverbindlichkeiten

\*\*\* einschließlich Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen

\*\*\*\* Eigenkapital zuzüglich Fonds für allgemeine Bankrisiken

## Geschäftsentwicklung der Kreissparkasse Rottweil

### Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Hohe Zuwächse konnten das Kundenkreditvolumen, die Mittelaufkommen von Kunden sowie die Forderungen an Kreditinstituten verzeichnen. Hohe Rückgänge gab es bei den Sonstigen Vermögenswerten, Sonstige Passivposten, Verbindlichkeiten gegenüber KI sowie beim Wertpapiervermögen.

### Bilanzaktiva

Der Zuwachs beim **Kundenkreditvolumen** (Aktiva 4 und Aktiva 9 zuzüglich Eventualverbindlichkeiten gegenüber Kunden) wurde durch Rückgänge bei den Eventualverbindlichkeiten gebremst. An Förderdarlehen wurden im Jahr 2022 74,1 Mio. EUR (VJ 92,2 Mio. EUR) neu bewilligt.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** (Aktiva 3 zuzüglich Eventualverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) sind wieder deutlich angewachsen. Hauptgrund für die Entwicklung waren vergleichsweise hohe Bestände als Tagesgeldanlage bei der Deutschen Bundesbank. Durch die deutlich gestiegenen Zinsen am Geldmarkt sind diese Geldanlagen wieder rentabel.

Bei den **Wertpapiervermögen** ist gegenüber dem Vorjahr ein spürbarer Rückgang auch aufgrund von Bewertungsmaßnahmen zu verzeichnen. Es dient vor allem der Liquiditätsreserve sowie der Ertragsstabilisierung und setzt sich nach wie vor überwiegend

## Lagebericht

---

aus festverzinslichen Wertpapieren erstklassiger Emittenten zusammen. Zum Jahresende waren in der Bilanzposition „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ zwei Spezialfonds, ein Infrastrukturfonds sowie diverse Immobilienfonds enthalten.

Die durchschnittliche Laufzeit unserer Eigenanlagen ist mit 2,3 Jahren gegenüber dem Vorjahr (3,4 Jahren) stark zurückgegangen.

Der deutliche Rückgang bei den Sonstigen Vermögenswerten resultiert aus geringeren Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (Aktiva 1b).

### Bilanzpassiva

Die Wachstumsdynamik bei den **Mittelaufkommen von Kunden (Einlagengeschäft)** hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas abgeschwächt. Vor dem Hintergrund der hohen Preissteigerungen haben unsere Kunden dennoch eine beachtliche Sparleistung erbracht. Die Kunden bevorzugten weiterhin liquide Anlageformen. Dies zeigt sich in den Zuwachsraten der täglich fälligen Einlagen. Das Einlagengeschäft bildet bei uns bilanziell nach wie vor den mit Abstand größten Posten.

Die **Verbrieften Verbindlichkeiten** stammen aus begebenen Inhaberschuldverschreibungen im Rahmen von Kreditbasket-Transaktionen und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Teilnahme an einer neuen Transaktion.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Ursächlich hierfür war eine vorzeitige Rückzahlung eines langfristigen Refinanzierungsgeschäfts mit der Deutschen Bundesbank. Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Förderdarlehen, die an die Weitergabe an unsere Kunden gebunden sind, sowie aus nur noch einem längerfristigen Refinanzierungsgeschäft mit der Deutschen Bundesbank zusammen.

Die **Eigenen Mittel** haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht.

### Dienstleistungen

Im Geschäftsjahr konnten wir für die LBS Südwest ein Bausparvolumen von 67,4 Mio. EUR (VJ 49,5 Mio. EUR) vermitteln. Im Hinblick auf das schwierige und unsichere Zinsumfeld bedeutet dies für uns wieder eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 36,2 %.

Im Versicherungs- und Vorsorgegeschäft konnte mit einem Absatz von 18,9 Mio. EUR vermittelter Versicherungssumme im Vergleich zum Vorjahr (26,4 Mio. EUR) nur ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden.

Durch die anhaltende Niedrigzinsphase war die Kundennachfrage nach Wertpapieren im Jahr 2022 zwar noch hoch, allerdings deutlich verhaltener als im Vorjahr. So wurden über uns Wertpapiere für rund 208,7 Mio. EUR (VJ 227,7 Mio. EUR) gekauft. Gleichzeitig verkauften unsere Kunden Papiere im Wert von 109,5 Mio. EUR (VJ 149,5 Mio. EUR). Dies entspricht einem Gesamtumsatz im Wertpapiergeschäft von 318,2 Mio. EUR (VJ 377,2 Mio. EUR), was einem Rückgang von 15,6 % entspricht.

## 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

### 4.1 Vermögenslage

Gemessen am Geschäftsvolumen haben sich die Strukturanteile gegenüber dem Vorjahr bei der Position „Kundenkreditvolumen“ mit einem Zuwachs von 3,4 %-Punkten auf 59,5 % sowie die „Mittelaufkommen von Kunden“ mit einem Zuwachs von 2,6 %-Punkten auf 71,0 % am stärksten verbessert. Ebenfalls verbessert hat sich der Strukturanteil der „Forderungen gegenüber Kreditinstituten“ (+1,1 %-Punkte auf 6,3 %). Verringerte Strukturanteile gab es bei den „Sonstigen Vermögenswerten“ (-3,9 %-Punkte auf 1,7 %), den „Sonstigen Passivposten“ (-1,8 %-Punkte auf 4,7 %), den „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ (-1,1 %-Punkte auf 13,3 %) sowie dem „Wertpapiervermögen“ (-0,5 %-Punkte auf 30,6 %).

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Stille Lasten bestehen bei Wertpapieren des Anlagevermögens (Bewertung anhand des gemilderten Niederstwertprinzips).

Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden mittelbaren Pensionsverpflichtungen, die sich aus der Zusatzversorgung der Beschäftigten ergeben, verweisen wir auf die Darstellung im Anhang.

Die Eigenmittelanforderungen der CRR wurden im Jahresablauf jederzeit eingehalten. Die als bedeutsamster Leistungsindikator bestimmte Gesamtkapitalquote gem. Art. 92 CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte) belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 19,4 % (VJ 19,4 %). Im Vorjahr haben wir für 2022 noch mit einem Rückgang der Quote auf 19,0 % kalkuliert, da wir konservativ mit einem größeren Anstieg der risikobezogenen Positionswerte gerechnet hatten. Damit erfüllen wir zum Bilanzstichtag deutlich die aufsichtlichen Mindestanforderungen von 10,5 % (bestehend aus dem vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % sowie dem Kapitalerhaltungspuffer von 2,5 %). Wir verfügen somit weiterhin über eine komfortable Eigenkapitalausstattung. Aus diesem Grund und auch aus den Erkenntnissen unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2026 sehen wir die Basis für eine zukünftige Geschäftsausweitung als weiterhin uneingeschränkt gegeben an.

Die Verschuldungsquote (Verhältnis des Kernkapitals zur Summe der bilanziellen und außerbilanziellen Positionen) beträgt am 31. Dezember 2022 12,17 % und liegt damit sehr deutlich über der aufsichtlichen Mindestanforderung von 3,0 %.

### 4.2 Finanzlage

Die Dispositionslinie bei der Landesbank Baden-Württemberg wurde fallweise in Anspruch genommen. Auf die Kreditlinie der Deutschen Bundesbank (Übernachtkredit) wurde nicht zurückgegriffen. Wir haben an zwei gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (GLRG III) der Europäischen Zentralbank (EZB) teilgenommen. Ein Refinanzierungsgeschäft wurde im vierten Quartal vorzeitig zurückgezahlt.

Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten.

## Lagebericht

Die zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit eines Instituts über einen Betrachtungshorizont von 30 Kalendertagen zu erfüllende Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio – LCR) von mindestens 100 % haben wir in 2022 mit Werten von 145,39 % bis 168,67 % durchgängig eingehalten. Zum 31. Dezember 2022 lag die Quote bei 165,18 %. Die strukturelle Liquiditätsquote (Net-Stable Funding Ratio – NSFR) lag in einer Bandbreite von 122,50 % bis 127,39 %; damit wurde die aufsichtliche Mindestquote von 100 % durchgängig eingehalten.

Unsere Zahlungsbereitschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Nach unserer Finanzplanung ist die Zahlungsbereitschaft auch für die absehbare Zukunft gewährleistet.

### 4.3 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

| Gewinn- und Verlustrechnung  | Ergebnis               |                        | Veränderungen |              |
|--|------------------------|------------------------|---------------|--------------|
|  | 1.1. bis<br>31.12.2022 | 1.1. bis<br>31.12.2021 | 2021          | 2021         |
|  | Mio EUR                | Mio EUR                | Mio EUR       | %            |
| Zinsüberschuss <sup>1)</sup>   | 49,8                   | 47,5                   | 2,3           | 4,8          |
| Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>   | 18,4                   | 17,8                   | 0,6           | 3,4          |
| Verwaltungsaufwand   | 39,8                   | 37,4                   | 2,4           | 6,4          |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 2,3                    | 2,6                    | -0,3          | -11,5        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen <sup>3)</sup>   | 3,7                    | 3,8                    | -0,1          | -2,6         |
| <b>Ergebnis vor Bewertung</b>  | <b>27,0</b>            | <b>26,5</b>            | <b>0,5</b>    | <b>1,9</b>   |
| Bewertungsergebnis <sup>4)</sup> (Aufwand)   | 23,4                   | 4,6                    | 18,8          | 408,7        |
| Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken  | 1,5                    | 13,5                   | -12,0         | -88,9        |
| <b>Ergebnis vor Steuern</b>  | <b>2,0</b>             | <b>8,4</b>             | <b>-6,4</b>   | <b>-76,2</b> |
| Steueraufwand <sup>5)</sup>  | 0,6                    | 6,4                    | -5,8          | -90,6        |
| <b>Jahresüberschuss und Bilanzgewinn</b>   | <b>1,4</b>             | <b>2,0</b>             | <b>-0,6</b>   | <b>-30,0</b> |
| <b>Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren mit Bezug zur Gewinn- und Verlustrechnung</b> |                        |                        |               |              |
| Betriebsergebnis vor Bewertung <sup>6)</sup>   | 27,9                   | 22,9                   | 5,0           | 21,7         |

<sup>1)</sup> Zinsüberschuss = GV-Posten 1, 2 und 3

<sup>2)</sup> Provisionsüberschuss = GV-Posten 5 und 6

<sup>3)</sup> Sonstige betrieblichen Aufwendungen = GV-Posten 11 und 12

<sup>4)</sup> Bewertungsergebnis = GV-Posten 13 bis 16

<sup>5)</sup> Steueraufwand = GV-Posten 23 und 24

<sup>6)</sup> Definition entsprechend Punkt 1. des Teil "II. Wirtschaftsbericht"

Der Zinsüberschuss ist weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle unserer Geschäftstätigkeit; er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Mio. EUR erhöht. Vor allem die Fondserträge (GV-Pos. 3a) sind deutlich von 5,2 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR gestiegen.

Der Provisionsüberschuss hat sich mit 18,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 3,4 % erhöht. Die höheren Provisionen aus dem Giroverkehr waren hierfür maßgeblich verantwortlich.

## Lagebericht

---

Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (GV-Posten 10) sind um 6,4 % deutlich gestiegen. Insbesondere die aperiodischen Personalaufwendungen haben einen großen Anteil an den Steigerungen. Bei den Personalrückstellungen wurden aus Vorsichtsgründen höhere Gehaltstrends angesetzt. Zusätzlich sind die Anderen Verwaltungsaufwendungen (GV-Posten 10b) um 0,8 Mio. EUR bzw. 6,6 % gestiegen. Insbesondere die Dienstleistungen Dritter, die Aufwendungen für die Aus- und Weiterbildung, die Bankenabgabe sowie die Grundstücksaufwendungen sind überproportional angestiegen.

Sowohl die Sonstigen betrieblichen Erträge (GV-Posten 8) als auch die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren im Vorjahresvergleich mit 0,3 bzw. 0,1 Mio. EUR rückläufig.

Unser Ergebnis vor Bewertung (Summe aus Zins- und Provisionsüberschuss, vermindert um die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und dem Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. EUR auf 27,0 Mio. EUR erhöht.

Das Bewertungsergebnis hat sich dagegen aufgrund von Abschreibungen bei unseren festverzinslichen Wertpapieren und Rentenfonds massiv verschlechtert. Der Grund lag in den extrem gestiegenen Zinsen am Kapitalmarkt. Dagegen wies unser Kreditbewertungsergebnis nur eine geringe Belastung aus. Zum Ausgleich der Ergebnisbelastung aus der Bewertung haben wir auch auf in früheren Jahren handelsrechtlich gebildete stille Reserven zurückgegriffen.

Unter Berücksichtigung der Steueraufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR verbleibt ein im Vergleich zum Vorjahr rückläufiger Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1,4 Mio. EUR.

Zur weiteren Analyse der Ertragslage unseres Hauses setzen wir für interne Zwecke den sogenannten „Betriebsvergleich“ der Sparkassenorganisation ein, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses der Sparkasse in Relation zur Durchschnittsbilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. In das Betriebsergebnis vor Bewertung gehen damit die ordentlichen Erträge aus Zins-, Dienstleistungs- und Handelsgeschäften ein. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte mit 27,9 Mio. EUR ausgewiesen werden und liegt damit deutlich über dem Wert, den wir im Vorjahr mit 22,6 Mio. EUR prognostiziert haben. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Ergebnisverbesserung 4,0 Mio. EUR. In Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme entspricht dies ziemlich exakt dem Durchschnittswert der baden-württembergischen Sparkassen.

Trotz der hohen Bewertungsaufwendungen bei den Wertpapieranlagen, deren Kurse sich in den Folgejahren wieder weitestgehend erholen dürften, sind wir mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2022 zufrieden.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Jahresüberschuss und Bilanzsumme, beträgt 0,04 % (VJ 0,06 %).

## 4.3 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen sind wir mit der Geschäftsentwicklung zufrieden. Wir konnten entgegen unserer Prognose das Betriebsergebnis vor Bewertung gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Ursächlich für die positive Entwicklung von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war in erster Linie das überdurchschnittliche Wachstum unseres Kundenkreditgeschäfts. Auch die Finanzlage hat sich sehr stabil im Jahresverlauf entwickelt.

## III. NACHTRAGSBERICHT

Die Nachtragsberichterstattung erfolgt gemäß § 285 Nr. 33 HGB im Anhang. Allerdings haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres mehr ergeben.

## IV. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

### 1. RISIKOBERICHT

#### 1.1 Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Institutes für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die Risikoinventur umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wesentlichkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf der Grundlage der für das Geschäftsjahr 2022 durchgeführten **Risikoinventur** wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

| Risikoart                    | Risikokategorie                                   |
|------------------------------|---|
| <b>Adressausfallrisiko</b>   | Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft          |
|                              | Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft           |
| <b>Beteiligungsrisiko</b>    | Beteiligungen                                     |
| <b>Marktpreisrisiko</b>      | Marktpreisrisiko aus Zinsen (Zinsänderungsrisiko) |
|                              | Marktpreisrisiko aus Spreads (Spreadrisiken)      |
|                              | Marktpreisrisiko aus Aktien                       |
|                              | Marktpreisrisiko aus Immobilien                   |
| <b>Liquiditätsrisiko</b>     | Zahlungsunfähigkeitsrisiko                        |
| <b>Operationelles Risiko</b> |   |

## Lagebericht

---

Der Ermittlung der periodischen **Risikotragfähigkeit** liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Zum Jahresanfang 2022 hat der Vorstand im Rahmen der jährlichen Überprüfung ein Gesamtlimit von 110 Mio. EUR bereitgestellt. Nach einer Reduzierung auf 80 Mio. EUR am 6. Mai 2022 wurde das Limit am 8. November 2022 auf 105 Mio. EUR angepasst. Das Gesamtlimit reichte unterjährig stets aus, um die Risiken abzudecken. Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurde das Konfidenzniveau auf 95,0 % und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung festgelegt. Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich ermittelt. Alle wesentlichen Risiken wurden auf die entsprechenden Limite angerechnet.

Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind das aufgelaufene Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr, das geplante Ergebnis der folgenden zwölf Monate, die Vorsorgereserven nach § 26a KWG a.F. sowie nach §§ 340f und 340g HGB.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

|   | Limit<br>TEUR  | Auslastung<br>TEUR | Auslastung<br>% |
|---|----------------|--------------------|-----------------|
| Adressenausfallrisiken Kundengeschäft                   | 23.000         | 15.072             | 65,5            |
| Adressenausfallrisiken Eigengeschäft                    | 7.000          | 3.409              | 48,7            |
| Beteiligungen   | 6.000          | 3.593              | 59,9            |
| Marktpreisrisiko – Kursrisiken aus<br>Handelsgeschäften | 65.000         | 18.361             | 28,3            |
| Marktpreisrisiko – Zinsspannenrisiko                    | 2.000          | 0                  | 0,0             |
| Operationelle Risiken                                   | 2.000          | 1.027              | 51,4            |
| <b>Gesamtsumme</b>                                      | <b>105.000</b> | <b>41.462</b>      | <b>39,5</b>     |

Die zuständigen Stellen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands. Die der Risikotragfähigkeit zugrundeliegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

**Stresstests** werden regelmäßig durchgeführt. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass auch bei Eintritt von extremen Szenarien die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2026. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z. B. keine Abzugspflicht für mittelbare Beteiligungen, Erhöhung der Risikoaktiva sowie eine Gesamtkapitalquote gem. CRR von 11,49 %. Für den im Rahmen der Kapitalplanung betrachteten Zeitraum bis zum Jahr 2026 können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig eingehalten werden. Es besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die

Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können. Auf Basis der aktuellen Risikoszenarien wäre die Risikotragfähigkeit damit weiterhin darstellbar.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von **Funktionstrennungen** bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der funktionsfähigen Internen Revision.

Die **Risikocontrolling-Funktion**, die aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Risikocontrolling-Funktion obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren, die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet die Risikocontrolling-Funktion die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Sie unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird durch leitende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen/Controlling wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Leiter der Abteilung Rechnungswesen/Controlling. Unterstellt ist er dem Überwachungsvorstand.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in **neuen Produkten oder auf neuen Märkten** (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Wir setzen zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swappeschäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen. Daneben sind wir an insgesamt fünf Kreditbasket-Transaktionen der Sparkassen-Finanzgruppe beteiligt. Die hieraus resultierenden Kreditderivate halten wir sowohl in der Position des Sicherungsnehmers als auch als Sicherungsgeber. Dabei handelt es sich um in emittierte Credit Linked Notes eingebettete Credit Default Swaps. Darüber hinaus werden Credit Linked Schuldscheindarlehen im Eigengeschäft gehalten. Auch daraus resultieren Kreditderivate, bei denen wir als Sicherungsgeber fungieren.

Das Reportingkonzept umfasst die regelmäßige **Berichterstattung** sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

## 1.2 Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

### 1.2.1 Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

#### 1.2.1.1 Adressenausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

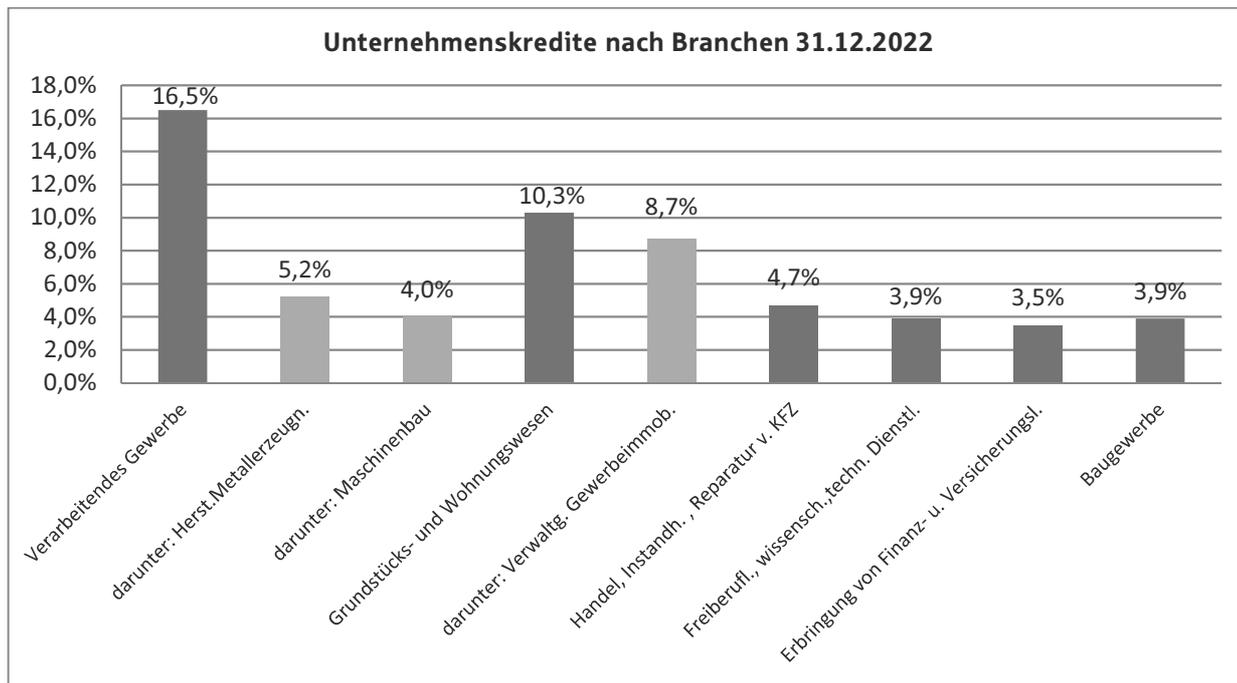
- Trennung zwischen Markt/Vertrieb (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands.
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldienst-Tragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen.
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen.
- Interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio. Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen einer verstärkten Beobachtung.
- Regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten.
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können.
- Festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensivbetreuung oder Sanierungsbetreuung.
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell "Credit Portfolio View".
- Einsatz von Sicherungsinstrumenten zur Reduzierung vorhandener Risikokonzentrationen mittels Kredithandels-Transaktionen.
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting.

## Lagebericht

Das zum 31. Dezember 2022 bestehende Bruttokundenkreditvolumen (inkl. offene Kreditzusagen und vor Risikovorsorge) aufgeschlüsselt nach Kreditnehmergruppen:

| Kreditnehmergruppe                 | Kreditvolumen<br>TEUR | Anteil<br>%  |
|------------------------------------|-----------------------|--------------|
| Privatkunden                       | 1.206.448             | 46,6         |
| Unternehmen                        | 1.343.541             | 51,9         |
| Öffentliche Haushalte              | 39.189                | 1,5          |
| Sonstige (Zuordnung nicht möglich) | 685                   | 0,0          |
| <b>Summe</b>                       | <b>2.589.863</b>      | <b>100,0</b> |

Nachfolgende Übersicht der Unternehmenskredite nach Branchen (mindestens 3,0 % Anteil am Gesamtkreditvolumen, ohne Depot A, ohne Beteiligungen und ohne Kreditbasket-Transaktionen) spiegelt die Struktur der Wirtschaft in unserem Geschäftsgebiet und zeigt, dass die Ausleihungen im Kreditgeschäft in der Branche Verarbeitendes Gewerbe mit 16,5 % den Schwerpunkt bilden:



## Lagebericht

---

Nach Größenklassen stellt sich unser Kundenkreditvolumen wie folgt dar:

| Größenklassen<br>31.12.2022<br>TEUR | Kreditvolumen<br>TEUR | Anteil<br>%  |
|-------------------------------------|-----------------------|--------------|
| > 5.000                             | 690.198               | 26,6         |
| >1.000 <= 5.000                     | 454.850               | 17,6         |
| >500 <= 1.000                       | 302.680               | 11,7         |
| >250 <= 500                         | 440.024               | 17,0         |
| >50 <= 250                          | 537.104               | 20,7         |
| <= 50                               | 165.006               | 6,4          |
| <b>Summe</b>                        | <b>2.589.863</b>      | <b>100,0</b> |

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Kreditgeschäfts.

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

| Ratingklasse | Anzahl in % | Volumen in % |
|--------------|-------------|--------------|
| 1 bis 9      | 93,3        | 92,1         |
| 10 bis 15    | 5,7         | 6,6          |
| 16 bis 18    | 0,9         | 1,3          |
| ungeratet    | 0,1         | 0,0          |

Es besteht im Kreditportfolio keine Risikokonzentration bezüglich einer Einzeladresse.

Insgesamt ist unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen (beim Verarbeitenden Gewerbe auf Basis der Branchenuntergliederungen) und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert.

Zur Absicherung von Adressausfallrisiken haben wir fünf Adressen mit einem Kreditvolumen von insgesamt 23,7 Mio. EUR in die Kreditbaskets (über die Emission von Originatoren-Credit Linked Notes) eingebracht.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

# Lagebericht

---

Das Verfahren für die Bildung der Pauschalwertberichtigungen ist im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

## Entwicklung der Risikovorsorge

|   | Anfangsbestand<br>01.01.2022<br>TEUR | Zuführung<br>TEUR | Auflösung<br>TEUR | Verbrauch<br>TEUR | Wechselkurs-<br>bedingte und<br>sonstige<br>Veränderungen | Endbestand<br>31.12.2022<br>TEUR |
|---|--------------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---|----------------------------------|
| Einzelwertberichtigungen  | 12.239                               | 4.718             | -3.049            | -1.571            | -   | 12.337                           |
| Rückstellungen  | 2.004                                | 1.090             | -1.677            | -21               | -   | 1.396                            |
| Pauschalwertberichtigungen  | 6.570                                | 1.354             | -1.507            | -                 | -   | 6.417                            |
| Summe spezifische<br>Kreditrisikoanpassungen  | 20.813                               | 7.162             | -6.233            | -1.592            | -   | 20.150                           |
| Allgemeine<br>Kreditrisikoanpassungen<br>(als Ergänzungskapital<br>angerechnete<br>Vorsorgereserven nach 340f<br>HGB) | 20.300                               |                   |                   |                   |   | 11.000                           |

Die Entwicklung der Risikovorsorge im Berichtsjahr 2022 war gegenüber dem Vorjahr insgesamt rückläufig.

### 1.2.1.2 Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb der Ratingklassen 1 bis 16 (gemäß Sparkassenlogik) ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungsrisiko und ein Erfüllungsrisiko. Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen. Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisiko-Komponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten. Bei der Anlage in diversifizierte Aktienfonds kann ein Adressausfallrisiko allerdings vernachlässigt werden. In der Regel greifen in Aktienfonds Marktmechanismen, die zu einem Ausscheiden einer gefährdeten Position aus dem Fonds führen, bevor der Ausfall eintritt. Dieser Rückgang wird innerhalb des Marktpreisrisikos abgebildet.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen sowie des Risikos der Engagements.

# Lagebericht

---

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite).
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen.
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „Credit Portfolio View“.

Die Eigengeschäfte umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 1.397,3 Mio. EUR. Wesentliche Positionen sind dabei: Schuldverschreibungen und Anleihen (670,5 Mio. EUR), Schuldscheine (100,0 Mio. EUR), Wertpapierspezialfonds (270,6 Mio. EUR), Immobilienfonds und Infrastrukturfonds (139,1 Mio. EUR inkl. offener Zeichnungszusagen), die Nebenrechte der Credit-Linked-Schuldscheindarlehen (55 Mio. EUR) sowie sonstige Forderungen an KI (162,1 Mio. EUR). Dabei zeigt sich nachfolgende Ratingverteilung (Positionen aus diversifizierten Aktienfonds in Höhe von 35,5 Mio. EUR werden als ungeratet klassifiziert):

| Externes Rating        | AAA bis<br>BBB- | BB+ bis<br>BB- | B+ bis C | D     | ungeratet |
|------------------------|-----------------|----------------|----------|-------|-----------|
| Interne Ratingklassen* | 1-5             | 6-9            | 10-15    | 16-18 |           |
| 31.12.2022 in %        | 94,53           | 2,03           | 0,42     | 0,00  | 3,02      |
| 31.12.2021 in %        | 95,26           | 1,15           | 0,43     | 0,00  | 3,16      |

\* Risikoklassifizierungen nach internen Ratingnoten spielen bei den Handelsgeschäften nur eine unbedeutende Rolle.

Der Anteil mit einem externen Rating innerhalb Investment-Grade (Ratings von AAA bis BBB-) beläuft sich auf 94,5 %. Die ungerateten Bestände entfallen auf Immobilien- und Infrastrukturinvestmentvermögen und Fondsbestandteile, die nicht auf Einzelebene granular betrachtet werden konnten oder die tatsächlich über kein Rating verfügen.

Es bestehen im Portfolio keine Risikokonzentrationen.

## 1.2.2 Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für Spezialfonds. Der Anlageausschuss hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Umsetzung der Strategie zu unterstützen.

### Marktpreisrisiken aus Zinsen (Zinsänderungsrisiken)

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve ergibt. In einer periodischen Sicht können sich Veränderungen im Zinsüberschuss, im Bewertungsergebnis Wertpapiere sowie die Bildung oder Erhöhung einer Drohverlustrückstellung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. ergeben. Im Sinne dieser Definition werden alle

zinstragenden Positionen des Anlage- sowie Handelsbuchs betrachtet. Ebenso Teil des Zinsänderungsrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditions- bzw. Strukturbeitrag unterschritten wird und sich die Zinsspanne verringert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

### Marktpreisrisiken aus Handelsgeschäften des Anlagebuchs

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus **verzinslichen Positionen und Aktien**<sup>1</sup> mittels Szenarioanalysen.
- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus **Immobilienfonds** nach dem Benchmarkportfolioansatz (Value-at-Risk-Konzept nach der modernen historischen Simulation bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einer Haltedauer von einem Jahr); Marktpreisrisiken aus **Immobilien im Direktbesitz** werden mittels Expertenschätzung berücksichtigt.
- Berücksichtigung von Risiken aus Spezialfonds nach dem Durchschauprinzip.
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit.

### Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 12 Monate und einem Konfidenzniveau von 95,0 %). Die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses und einer potenziellen Rückstellung gemäß IDW RS BFA3 n.F.) im Vergleich zum Planszenario zeigt das Szenario „Up“ (starke Zinsanstiege in allen Laufzeitbereichen), welches daher auf die Risikotragfähigkeit angerechnet wird.
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis.
- Aufbereitung des Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten und des Frühwarnindikators gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 06/2019 vom 6. August 2019.
- Ermittlung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis der Modernen Historischen Simulation, wobei wir den VaR als Differenz zwischen dem statistischen Erwartungswert (Mittelwert) und dem Quantilwert des Konfidenzniveaus am Planungshorizont definieren, für die vierteljährliche Risikomessung mit einem Konfidenzniveau von 95,0 % und dem Risikobetrachtungshorizont von drei Monaten.

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung werden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps (Nominalbetrag 110 Mio. EUR) eingesetzt.

---

<sup>1</sup> aus Positionen eines Spezialfonds

# Lagebericht

---

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch) haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2022 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +200 bzw. -200 Basispunkte errechnet.

| Währung | Zinsänderungsrisiken           |                  |
|---------|--------------------------------|------------------|
|         | Zinsschock<br>(+200 / -200 BP) |                  |
|         | Vermögensrückgang              | Vermögenszuwachs |
| TEUR    | 40.556                         | 44.091           |

## 1.2.3 Beteiligungen

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung).

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen Beteiligungen, Funktionsbeteiligungen und Kapitalbeteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Verbands für die Verbundbeteiligungen.
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdigter Expertenschätzungen.
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen.
- Regelmäßige qualitative Beurteilung der Unternehmensentwicklung, der strategischen Ausrichtung sowie der Marktstellung des jeweiligen Beteiligungsunternehmens.

| Gruppen von Beteiligungsinstrumenten | Buchwert<br>in Mio. EUR |
|--------------------------------------|-------------------------|
| Strategische Beteiligungen           | 24,4                    |
| Funktionsbeteiligungen               | 0,6                     |
| Kapitalbeteiligungen                 | 0,1                     |

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

Unter Berücksichtigung des Gesamtkreditengagements besteht eine Risikokonzentration bezüglich der Adresse LBBW. Bei der Adresse LBBW besteht zusätzlich eine Interrisikokonzentration.

## 1.2.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungskostenrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und/oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachzukommen.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der delVO 2015/61, der NSFR-Quote sowie der Survival Period.
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur.
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten auf Basis der LCR als auch einer hausinternen Liquiditätsplanung in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden.
- Tägliche Disposition der laufenden Konten.
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans.
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung.

Wir haben einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst den Zeitraum von drei Jahren. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, in der Veränderung der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Risiko- und Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. Im Risikofall beträgt unsere Survival Period zum Bilanzstichtag mehr als zwölf Monate.

An liquiditätsmäßig engen Märkten sind wir nicht investiert.

Unsere Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

## 1.2.5 Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Ermittlung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung „OpRisk-Szenarien“.
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle.
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage eingetretener Schadensfälle (eigene sowie von anderen Sparkassen).
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT.

Konzentrationen bestehen bei den operationellen Risiken in folgenden Bereichen:

- Aufgrund der ausschließlichen Nutzung von IT-Anwendungen des Sparkassenverbunds bzw. der S-Rating und Risikosysteme GmbH bestehen hohe Abhängigkeiten im Falle eines Ausfalls der IT. Mit FI und SR wurden vertragliche Regelungen getroffen die im Rahmen der Dienstleistersteuerung überwacht werden.
- Ein Szenario („gesetzliche Veränderungen“) überschreitet mit einem Anteil von 31,13 % am jährlichen Verlustpotenzial den Schwellenwert von 25 % zur Ermittlung einer Risikokonzentration. Es sind keine Präventivmaßnahmen möglich.

## 1.3 Zusammenfassende Risikobeurteilung

Unser Haus verfügt über ein hinreichendes, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG.

Durch unser Risikomanagement und -controlling können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2022 bewegten sich die Risiken jederzeit innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Das Gesamtkreditlimit war am Bilanzstichtag mit 39,5 % ausgelastet. Die Risikotragfähigkeit war und ist derzeit gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können.

## Lagebericht

---

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, durch die Regulatorik, einen starken Zinsanstieg am Geld- und Kapitalmarkt und einer nur begrenzt ausbaufähigen Risikotragfähigkeit, die insbesondere durch Zinsänderungsrisiken (Kursverluste bei festverzinslichen Wertpapieren) belastet werden kann. Im Hinblick auf die tendenziell weiter steigenden Eigenkapitalanforderungen und die durchgeführte Kapitalplanung ist mittelfristig mit einer Einengung der Risikotragfähigkeit zu rechnen. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise, des Ukraine-Krieges sowie des aktuellen Anstieges der Kapitalmarktzinsen haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Wir nehmen am Risikomonitoring des Sparkassenverband Baden-Württemberg teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Dabei sind wir aktuell in der zweitbesten Stufe eingruppiert.

Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als ausgewogen.

Wir wenden das periodenorientierte Risikotragfähigkeitskonzept (sogenannte Going Concern-Ansätze alter Prägung) auf Basis der Annex-Regelung des Leitfadens „Aufsichtliche Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte und deren prozessualer Einbindung in die Gesamtbanksteuerung („ICAAP“) - Neuausrichtung“ der BaFin von Mai 2018 nur noch bis zum Ende 2022 an. Erstmals zum 31. März 2023 führen wir daher die Risikotragfähigkeitsrechnung entsprechend dem oben genannten Leitfaden der BaFin von Mai 2018 in einer ökonomischen und einer normativen Perspektive durch. Die bisherige Risikotragfähigkeitsrechnung wird bis zum 31. März 2023 parallel fortgeführt.

## 2. CHANCENBERICHT

### Chancenmanagement-System

Unser Chancenmanagement-System ist analog dem Risikomanagement-System in den jährlichen Strategieüberprüfungs-Prozess integriert.

## Strategische Chancen

Chancen auf eine Steigerung unserer Ertragskraft und damit eine weitere Stärkung der Eigenmittel sehen wir insbesondere in folgenden Bereichen:

- Chancen erwarten wir aus unseren Investitionen in zukunftsweisende Informationstechnologien. Als Schlüsselthema der kommenden Jahre sehen wir die Nutzung digitaler Vertriebskanäle sowie die digitale Beratung unserer Kunden an. Dies ermöglicht uns, unsere Kunden bedarfsgerecht beraten sowie zielgerichtet ansprechen und dadurch die Kundenbindung stärken zu können.
- Chancen wollen wir dadurch nutzen, dass wir neben der weiterhin hohen Filialpräsenz und der flächendeckend angebotenen SB-Technik das Multikanalbanking weiter ausbauen. Dies werden wir über unser Team Digitalberatung weiter forcieren.
- Der starke Zinsanstieg am Kapitalmarkt bietet uns Chancen für eine Stabilisierung bzw. Ausbau des Zinsüberschusses.
- Daneben sehen wir durch intensive Zusammenarbeit mit unseren Verbundpartnern in der Sparkassenorganisation die Möglichkeit, dem starken Wettbewerb und dem anhaltend hohen Rentabilitätsdruck zu begegnen. Durch unsere ganzheitliche, auf Kundengruppen abgestimmte Beratung mit dem Sparkassen-Finanzkonzept sowie anlass- und zielgruppenorientierte Vertriebsmaßnahmen, sind gleichwohl gute Voraussetzungen gegeben, um die Marktposition im Wertpapier-, Bauspar-, Versicherungs- und Immobiliengeschäft sowie im Aktiv- und Passivgeschäft zu erhalten.

## 3. PROGNOSEBERICHT

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen.

Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Risiken bzw. Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für uns negativen bzw. positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

### Rahmenbedingungen für 2023

Die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen im Jahr 2023 wird weiter maßgeblich auch durch den Fortgang im Ukraine-Konflikt geprägt sein.

## Lagebericht

---

Zum Jahreswechsel 2022/2023 haben sich viele konjunkturelle Belastungsfaktoren entspannt. Auch die milde Witterung in diesem Winter hat dazu geführt, dass die befürchtete Gasmangellage nicht eingetreten ist. Die Rohstoffpreise haben sich ein gutes Stück von Ihren Höchstständen zurückgebildet. Auch der private Konsum und der Arbeitsmarkt entwickeln sich robuster als gedacht. Bis zum Jahreswechsel 2022 hat sich die gesamtwirtschaftliche Produktion entgegen den Erwartungen stabil entwickelt.

Es spricht deshalb viel dafür, dass die befürchtete Rezession – wenn sie denn überhaupt kommt – deutlich milder verläuft als noch im Herbst 2022 gedacht. Damals haben die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe im Mittel für 2023 eine Schrumpfung des realen deutschen BIP um 0,8 Prozent veranschlagt. Dies ist auf einen rückläufigen, wenngleich für die schwierige Situation immer noch vergleichsweise robusten privaten Konsum zurückzuführen. Daneben tragen die weiter rückläufigen Bauinvestitionen zur gesamtwirtschaftlichen Kontraktion bei. Die Bauindustrie steckt bereits seit 2022 in einer Branchenrezession. Erste Prognosen, die Anfang 2023 veröffentlicht wurden, zeigen bereits positive Veränderungsraten für das deutsche BIP im Jahr 2023. Die Abwärtsrisiken bleiben jedoch groß.

Schließlich begrenzt das schwach bleibende weltwirtschaftliche Umfeld die Chancen im Außenhandel. Der Handelssaldo dürfte einen weiter abnehmenden Beitrag zum deutschen BIP beisteuern. Gleichwohl unterstellt auch diese vorsichtige Prognose bereits eine im Jahresverlauf einsetzende Erholung. Eine etwaige, milde Rezession in der ersten Jahreshälfte dürfte in der zweiten Jahreshälfte überwunden werden. Für das Folgejahr 2024 gehen die Chefvolkswirte sowohl im Euroraum als auch in Deutschland von einer Steigerung mindestens in Höhe des Potenzialwachstums aus. Das gilt natürlich nur unter der Annahme, dass neue geopolitische Risiken wie eine weitere Eskalation des Ukraine-Krieges oder vielschichtige (politische, wirtschaftliche, pandemische oder gar militärische) Turbulenzen aus China ausbleiben.

### Geschäftsentwicklung der Sparkasse

Nachfolgend stellen wir unsere Prognosen für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2023 dar:

Für das **Betriebsergebnis vor Bewertung** (Zins- und Provisionsüberschuss zuzüglich Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen und abzüglich der Verwaltungsaufwendungen gemäß Abgrenzung des Betriebsvergleichs (bereinigt um neutrale und aperiodische Positionen)) erwarten wir in 2023 eine Erhöhung auf 31,1 Mio. EUR nach 27,9 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr. Grundlage dieser Erwartung ist eine Steigerung bei den Zins- und Provisionserträgen, die den Anstieg bei den Zins- und Verwaltungsaufwendungen überkompensieren wird.

Für die **Gesamtkapitalquote** erwarten wir für das Folgejahr einen Rückgang auf 18,6 %. Wir rechnen mit steigenden Risikopositionsbeträgen, die voraussichtlich prozentual spürbar über dem nur leichten Wachstum der Eigenmittel durch die Zuführung des Jahresergebnisses 2022 (inkl. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken) liegen werden.

## Gesamtaussage

Trotz der weiterhin schwierigen Konjunkturlage aufgrund der geopolitischen Spannungen und der weiterhin hohen Inflation entwickelt sich unsere wirtschaftliche Situation voraussichtlich positiv.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2023 beurteilen wir in Bezug auf die von uns erwarteten Entwicklungen der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als günstig.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die geopolitischen Krisen (insbesondere der Ukraine-Krieg sowie die zunehmenden außenpolitischen Spannungen mit China) und deren Auswirkungen auf die Zins-, Konjunktur- und Inflationsentwicklungen können die Chancen und Risiken hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen voraussichtlich negativ beeinflussen.

## Bericht des Verwaltungsrats

---

Der Verwaltungsrat der Kreissparkasse Rottweil erfüllte auch im Jahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben. Der Vorstand hat dazu die Mitglieder des Verwaltungsrats ausführlich und zeitnah über die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Lage, die Entwicklung und den Geschäftsverlauf der Kreissparkasse Rottweil unterrichtet.

In fünf Sitzungen wurden die Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und alle wesentlichen Vorgänge im Geschäftsablauf eingehend erörtert. Der Verwaltungsrat hat dabei die Tätigkeit des Vorstands überwacht, überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fasste die unter seine Zuständigkeit fallenden Beschlüsse.

Im Jahr 2022 trat daneben auch der Kreditausschuss zu sechs Sitzungen zusammen. Hierzu wurde er über wichtige Kreditengagements ausführlich unterrichtet und hat über die in seine Zuständigkeit fallenden Kreditentscheidungen beschlossen.

Die Prüfungsstelle des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg hat die Jahresabschlussprüfung für das Jahr 2022 durchgeführt. Sie hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht am 3. Mai 2023 mit einem Bestätigungsvermerk mit nicht modifizierten Prüfungsurteilen versehen.

Der Verwaltungsrat hat dann in seiner Sitzung am 23. Juni 2023 auch den Jahresabschluss festgestellt und dabei beschlossen, den Bilanzgewinn wieder in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

Wir sind mit vielen Hoffnungen in das vergangene Jahr 2022 gestartet. Corona sollte endlich überwunden, und die Wirtschaft von den Fesseln der Lockdowns befreit werden. Der russische Überfall auf die Ukraine ließ dann aber die Energiepreise explodieren und verstärkte die schon vorhandenen inflationären Tendenzen. Vor diesem schwierigen, wirtschaftlichen Hintergrund spreche ich im Namen des Verwaltungsrats dem Vorstand sowie der ganzen Belegschaft für ihren außergewöhnlichen Einsatz zum Wohle der Kunden und der Kreissparkasse meine Anerkennung und meinen Dank aus. Ebenso danke ich auch der gesamten Kundschaft für das Vertrauen, das sie in diesen weiter ungewöhnlichen Zeiten unserer Kreissparkasse entgegengebracht hat.

Rottweil, im Juni 2023



Dr. Wolf-Rüdiger Michel  
Vorsitzender des Verwaltungsrats

# Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2022



der

Sitz

Kreissparkasse Rottweil

Rottweil

eingetragen beim

Amtsgericht

Handelsregister-Nr.

Stuttgart

HRA 471171

|  | EUR            | EUR            | EUR              | 31.12.2021<br>TEUR |
|--|----------------|----------------|------------------|--------------------|
| <b>1. Barreserve</b>   |                |                |                  |                    |
| a) Kassenbestand   |                | 28.720.354,99  |                  | 27.086             |
| b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank   |                | 24.374.408,56  |                  | 176.673            |
|  |                |                | 53.094.763,55    | 203.760            |
| <b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind</b>                |                |                |                  |                    |
| a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen                                      |                | 0,00           |                  | 0                  |
| b) Wechsel   |                | 0,00           |                  | 0                  |
|  |                |                | 0,00             | 0                  |
| <b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>   |                |                |                  |                    |
| a) täglich fällig  |                | 140.000.307,16 |                  | 15.053             |
| b) andere Forderungen  |                | 75.543.000,05  |                  | 145.855            |
|  |                |                | 215.543.307,21   | 160.908            |
| <b>4. Forderungen an Kunden</b>  |                |                | 2.004.310.854,52 | 1.861.121          |
| darunter:  |                |                |                  |                    |
| durch Grundpfandrechte gesichert   | 902.147.345,41 | EUR            |                  | ( 847.570 )        |
| Kommunalkredite  | 54.539.766,23  | EUR            |                  | ( 38.392 )         |
| <b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>  |                |                |                  |                    |
| a) Geldmarktpapiere  |                |                |                  |                    |
| aa) von öffentlichen Emittenten  |                | 0,00           |                  | 0                  |
| darunter:  |                |                |                  |                    |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
| ab) von anderen Emittenten   |                | 0,00           |                  | 0                  |
| darunter:  |                |                |                  |                    |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
|  |                |                | 0,00             | 0                  |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen  |                |                |                  |                    |
| ba) von öffentlichen Emittenten  |                | 106.549.332,99 |                  | 125.484            |
| darunter:  |                |                |                  |                    |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 106.549.332,99 | EUR            |                  | ( 125.484 )        |
| bb) von anderen Emittenten   |                | 608.304.069,98 |                  | 626.056            |
| darunter:  |                |                |                  |                    |
| beleihbar bei der Deutschen Bundesbank   | 191.991.464,16 | EUR            |                  | ( 157.174 )        |
|  |                |                | 714.853.402,97   | 751.539            |
| c) eigene Schuldverschreibungen  |                | 0,00           |                  | 0                  |
| Nennbetrag   | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
|  |                |                | 714.853.402,97   | 751.539            |
| <b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>   |                |                |                  |                    |
| <b>6a. Handelsbestand</b>  |                |                | 382.296.163,51   | 383.287            |
| <b>7. Beteiligungen</b>  |                |                | 0,00             | 0                  |
| darunter:  |                |                | 24.397.500,62    | 22.782             |
| an Kreditinstituten  | 3.697.664,62   | EUR            |                  | ( 3.698 )          |
| an Finanzdienstleistungsinstituten   | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
| an Wertpapierinstituten  | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
| <b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>   |                |                | 0,00             | 0                  |
| darunter:  |                |                |                  |                    |
| an Kreditinstituten  | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
| an Finanzdienstleistungsinstituten   | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
| an Wertpapierinstituten  | 0,00           | EUR            |                  | ( 0 )              |
| <b>9. Treuhandvermögen</b>   |                |                | 6.859.973,36     | 7.668              |
| darunter:  |                |                |                  |                    |
| Treuhandkredite  | 6.859.973,36   | EUR            |                  | ( 7.668 )          |
| <b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>                        |                |                | 0,00             | 0                  |
| <b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>  |                |                |                  |                    |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte   |                | 0,00           |                  | 0                  |
| b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten |                | 19.636,00      |                  | 25                 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert  |                | 0,00           |                  | 0                  |
| d) geleistete Anzahlungen  |                | 0,00           |                  | 0                  |
|  |                |                | 19.636,00        | 25                 |
| <b>12. Sachanlagen</b>   |                |                | 44.462.810,43    | 46.701             |
| <b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                |                | 7.351.292,28     | 1.678              |
| <b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                |                | 97.619,13        | 123                |
| <b>Summe der Aktiva</b>  |                |                | 3.453.287.323,58 | 3.439.591          |

## Passivseite

|   | EUR                   | EUR                   | EUR              | 31.12.2021<br>TEUR |
|---|-----------------------|-----------------------|------------------|--------------------|
| <b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>                      |                       |                       |                  |                    |
| a) täglich fällig   |                       | 1.379.990,18          |                  | 2.640              |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                           |                       | <u>475.369.909,57</u> |                  | <u>521.455</u>     |
|   |                       |                       | 476.749.899,75   | <u>524.095</u>     |
| <b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>                                |                       |                       |                  |                    |
| a) Spareinlagen   |                       |                       |                  |                    |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten                       | 231.543.166,05        |                       |                  | 237.445            |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten              | <u>346.073.088,87</u> |                       |                  | <u>370.118</u>     |
|   |                       | 577.616.254,92        |                  | <u>607.562</u>     |
| b) andere Verbindlichkeiten   |                       |                       |                  |                    |
| ba) täglich fällig  | 1.697.871.997,49      |                       |                  | 1.550.609          |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist                          | <u>230.012.182,79</u> |                       |                  | <u>298.021</u>     |
|   |                       | 1.927.884.180,28      |                  | <u>1.848.630</u>   |
|   |                       |                       | 2.505.500.435,20 | <u>2.456.192</u>   |
| <b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>                                      |                       |                       |                  |                    |
| a) begebene Schuldverschreibungen   |                       | 42.324.733,65         |                  | 35.315             |
| b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten                                    |                       | <u>0,00</u>           |                  | <u>0</u>           |
| darunter:   |                       |                       |                  |                    |
| Geldmarktpapiere  | 0,00 EUR              |                       |                  | ( 0 )              |
|   |                       |                       | 42.324.733,65    | <u>35.315</u>      |
| <b>3a. Handelsbestand</b>   |                       |                       | 0,00             | <u>0</u>           |
| <b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>   |                       |                       | 6.859.973,36     | <u>7.668</u>       |
| darunter:   |                       |                       |                  |                    |
| Treuhandkredite   | 6.859.973,36 EUR      |                       |                  | ( 7.668 )          |
| <b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>  |                       |                       | 1.728.138,18     | <u>1.596</u>       |
| <b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  |                       |                       | <u>43.392,90</u> | <u>67</u>          |
| <b>7. Rückstellungen</b>  |                       |                       |                  |                    |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                |                       | 16.647.364,00         |                  | 14.726             |
| b) Steuerrückstellungen   |                       | <u>359.314,00</u>     |                  | <u>348</u>         |
| c) andere Rückstellungen  |                       | <u>7.729.883,66</u>   |                  | <u>7.153</u>       |
|   |                       |                       | 24.736.561,66    | <u>22.227</u>      |
| <b>8. (weggefallen)</b>   |                       |                       |                  |                    |
| <b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>                                     |                       |                       | 0,00             | <u>0</u>           |
| <b>10. Genusssrechtskapital</b>   |                       |                       | <u>0,00</u>      | <u>0</u>           |
| darunter:   |                       |                       |                  |                    |
| vor Ablauf von zwei Jahren fällig   | 0,00 EUR              |                       |                  | ( 0 )              |
| <b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>                                 |                       |                       | 280.000.000,00   | <u>278.500</u>     |
| <b>12. Eigenkapital</b>   |                       |                       |                  |                    |
| a) gezeichnetes Kapital   |                       | 0,00                  |                  | 0                  |
| b) Kapitalrücklage  |                       | <u>0,00</u>           |                  | <u>0</u>           |
| c) Gewinnrücklagen  |                       |                       |                  |                    |
| ca) Sicherheitsrücklage   | <u>113.931.325,91</u> |                       |                  | <u>111.936</u>     |
|   |                       | 113.931.325,91        |                  | <u>111.936</u>     |
| d) Bilanzgewinn   |                       | <u>1.412.862,97</u>   |                  | <u>1.995</u>       |
|   |                       |                       | 115.344.188,88   | <u>113.931</u>     |
| <b>Summe der Passiva</b>  |                       |                       | 3.453.287.323,58 | <u>3.439.591</u>   |
| <b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>   |                       |                       |                  |                    |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln     |                       | 0,00                  |                  | 0                  |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen          |                       | <u>136.215.098,34</u> |                  | <u>203.704</u>     |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten |                       | <u>0,00</u>           |                  | <u>0</u>           |
|   |                       |                       | 136.215.098,34   | <u>203.704</u>     |
| <b>2. Andere Verpflichtungen</b>  |                       |                       |                  |                    |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften                 |                       | 0,00                  |                  | 0                  |
| b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen                               |                       | <u>0,00</u>           |                  | <u>0</u>           |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen  |                       | <u>272.434.605,83</u> |                  | <u>277.868</u>     |
|   |                       |                       | 272.434.605,83   | <u>277.868</u>     |

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022**

|  | EUR              | EUR           | EUR           | 1.1.-31.12.2021<br>TEUR |
|--|------------------|---------------|---------------|-------------------------|
| <b>1. Zinserträge aus</b>  |                  |               |               |                         |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften   |                  | 37.892.101,86 |               | 36.817                  |
| darunter:  |                  |               |               |                         |
| abgesetzte negative Zinsen   | 23.780,69 EUR    |               |               | ( 179 )                 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren<br>und Schuldbuchforderungen   |                  | 5.235.257,95  |               | 4.895                   |
|  |                  |               | 43.127.359,81 | 41.712                  |
| <b>2. Zinsaufwendungen</b>   |                  |               | 2.902.167,88  | 2.582                   |
| darunter:  |                  |               |               |                         |
| abgesetzte positive Zinsen   | 1.464.627,35 EUR |               |               | ( 2.177 )               |
| aus der Aufzinsung von Rückstellungen  | 498.968,60 EUR   |               |               | ( 1.285 )               |
|  |                  |               | 40.225.191,93 | 39.130                  |
| <b>3. Laufende Erträge aus</b>   |                  |               |               |                         |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren   |                  | 7.212.145,21  |               | 5.191                   |
| b) Beteiligungen   |                  | 2.384.296,39  |               | 3.131                   |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen   |                  | 0,00          |               | 0                       |
|  |                  |               | 9.596.441,60  | 8.322                   |
| <b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab-<br/>führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>   |                  |               | 0,00          | 0                       |
| <b>5. Provisionserträge</b>  |                  | 19.498.526,35 |               | 18.836                  |
| <b>6. Provisionsaufwendungen</b>   |                  | 1.081.327,76  |               | 1.083                   |
|  |                  |               | 18.417.198,59 | 17.754                  |
| <b>7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands</b>  |                  |               | 0,00          | 0                       |
| <b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>  |                  |               | 2.274.698,27  | 2.560                   |
| darunter:  |                  |               |               |                         |
| aus der Fremdwährungsumrechnung  | 241.119,73 EUR   |               |               | ( 147 )                 |
| <b>9. (weggefallen)</b>  |                  |               | 70.513.530,39 | 67.766                  |
| <b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>  |                  |               |               |                         |
| a) Personalaufwand   |                  |               |               |                         |
| aa) Löhne und Gehälter   |                  | 19.340.114,75 |               | 19.293                  |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen<br>für Altersversorgung und für Unterstützung   |                  | 7.286.526,40  |               | 5.739                   |
| darunter:  |                  |               |               |                         |
| für Altersversorgung   | 3.617.393,20 EUR |               |               | ( 2.055 )               |
|  |                  |               | 26.626.641,15 | 25.032                  |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen  |                  |               | 13.218.917,67 | 12.400                  |
|  |                  |               | 39.845.558,82 | 37.433                  |
| <b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br/>immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>  |                  |               | 2.954.159,49  | 3.161                   |
| <b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>  |                  |               | 753.931,31    | 662                     |
| darunter:  |                  |               |               |                         |
| aus der Fremdwährungsumrechnung  | 19.305,44 EUR    |               |               | ( 9 )                   |
| <b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br/>Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie<br/>Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>     |                  | 22.083.881,66 |               | 4.344                   |
| <b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und<br/>bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung<br/>von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>        |                  | 0,00          |               | 0                       |
|  |                  |               | 22.083.881,66 | 4.344                   |
| <b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf<br/>Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen<br/>und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b> |                  | 1.338.840,18  |               | 294                     |
| <b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,<br/>Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie<br/>Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>          |                  | 0,00          |               | 0                       |
|  |                  |               | 1.338.840,18  | 294                     |
| <b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>   |                  |               | 0,00          | 0                       |
| <b>18. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>  |                  |               | 1.500.000,00  | 13.500                  |
| <b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>  |                  |               | 2.037.158,93  | 8.372                   |
| <b>20. Außerordentliche Erträge</b>  |                  | 0,00          |               | 0                       |
| <b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>   |                  | 0,00          |               | 0                       |
| <b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>  |                  |               | 0,00          | 0                       |
| <b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>  |                  | 500.670,57    |               | 6.240                   |
| <b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>  |                  | 123.625,39    |               | 137                     |
|  |                  |               | 624.295,96    | 6.377                   |
| <b>25. Jahresüberschuss</b>  |                  |               | 1.412.862,97  | 1.995                   |
| <b>26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr</b>  |                  |               | 0,00          | 0                       |
|  |                  |               | 1.412.862,97  | 1.995                   |
| <b>27. Bilanzgewinn</b>  |                  |               | 1.412.862,97  | 1.995                   |

# ANHANG

## ALLGEMEINE ANGABEN

Die Kreissparkasse Rottweil hat ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen) sind zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien bzw. bezahlte Agien werden auf deren Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer verteilt.

Für erkennbare Ausfallrisiken haben wir in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das latente Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung abgesichert. Die bisherige Berechnung (auf Basis der sich aus der internen Steuerung ergebenden erwarteten Verluste) wurde durch die erstmalige verpflichtende Anwendung der Grundsätze des IDW RS BFA 7 ersetzt. Hierbei wurde das Bewertungsvereinfachungsverfahren angewandt und der erwartete Verlust über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monate angesetzt. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt mit der Anwendung, die in der internen Steuerung eingesetzt wird. Die Voraussetzungen für die Anwendung des vereinfachten Bewertungsverfahrens sind nach dem Ergebnis unserer Analysen gegeben. Durch die Änderung ergab sich keine wesentliche Änderung der Pauschalwertberichtigung.

Die **Wertpapiere** der Liquiditätsreserve werden zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Kurswerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (strenges Niederstwertprinzip); die Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Rahmen des gemilderten Niederstwertprinzips teilweise zu den über den Zeitwerten liegenden (ggfs. fortgeführten) Anschaffungskosten bzw. den Buchwerten des Vorjahres angesetzt. Für die Ermittlung des Bewertungskurses haben wir die Wertpapiere daraufhin untersucht, ob zum Bilanzstichtag ein aktiver Markt vorliegt. Für die Abgrenzung, ob ein aktiver Markt vorliegt, haben wir die Kriterien zugrunde gelegt, die in der MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive - Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014) für die Abgrenzung eines liquiden von einem illiquiden Markt festgelegt wurden. In den Fällen, in denen wir insoweit nicht von einem aktiven Markt ausgehen konnten, haben wir die Bewertung anhand von gerechneten Kursen des kursversorgenden Systems vorgenommen, denen unter Verwendung laufzeit- und risikoadäquater Zinssätze ein Discounted Cashflow-Modell zugrunde liegt.

Beteiligungen (einschließlich der unter Bilanzposten Aktiva 6 ausgewiesenen Anteile an geschlossenen Investmentvermögen) sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen Abschreibungstabellen, bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Aus Vereinfachungsgründen werden bei den Sachanlagen in Anlehnung an die steuerlichen Regelungen Vermögensgegenstände von geringem Wert (bis 250 Euro) sofort als Sachaufwand erfasst und geringwertige Vermögensgegenstände (bis 1.000 Euro) in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die in den Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen und Vermögenswerte wurden mit dem Niederstwert bewertet.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Unterschied zwischen Erfüllungs- und Ausgabebetrag wird unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung versicherungs-mathematischer Grundsätze mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung der Richttafeln Heubeck 2018 G ermittelt. Für die Abzinsung wurde der sich aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ergebende durchschnittliche Marktzinssatz von 1,79 % bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Die Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes seit dem letzten Abschlussstichtag werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Bei der Berechnung wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0 % (Vorjahr 2,5 %) und ein Rententrend von jährlich 2,5 % (Vorjahr 2,0 %) berücksichtigt. Aufgrund der Änderung dieser Parameter ergab sich ein Zuführungsbetrag von 1.224 TEUR. Einen Fluktuationsabschlag haben wir weiterhin nicht angesetzt. Aus der Berechnung der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und der vergangenen sieben Geschäftsjahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 976 TEUR. Eine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht nicht, da in Vorjahren bereits in entsprechender Höhe die Sicherheitsrücklage dotiert wurde.

Sparkassen haben ihren Arbeitnehmern Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Maßgabe des „Tarifvertrags über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes - Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K)“ zugesagt. Um den anspruchsberechtigten Mitarbeitern die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung gemäß ATV-K zu verschaffen, ist die Sparkasse Mitglied in der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg (ZVK). Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren (Hybridfinanzierung). Hierbei werden im Rahmen eines Abschnittdeckungsverfahrens ein Umlagesatz und ein Zusatzbeitrag bezogen auf die Zusatzversorgungspflichtigen Entgelte der versicherten Beschäftigten ermittelt. Aus den Zusatzbeiträgen wird gemäß § 64 ZVK-Satzung innerhalb des Vermögens der ZVK ein separater Kapitalstock aufgebaut. Die ZVK erhebt zusätzlich zur Deckung der im ehemaligen Gesamtversorgungssystem entstandenen Versorgungsansprüche ein Sanierungsgeld. Der Rechtsanspruch der versorgungsberechtigten Mitarbeiter zur Erfüllung des Leistungsanspruchs gemäß ATV-K richtet sich gegen die ZVK, während die Verpflichtung der Sparkasse ausschließlich darin besteht, der ZVK im Rahmen des mit ihr begründeten Mitgliedschaftsverhältnisses die erforderlichen, satzungsmäßig geforderten Finanzierungsmittel zur Verfügung zu stellen. Nach der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in seinem Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 30 n. F. vertretenen Rechtsauffassung begründet die Durchführung der betrieblichen Altersversorgung bei einem externen Versorgungsträger wie der ZVK handelsrechtlich eine mittelbare Versorgungsverpflichtung. Die ZVK hat im Auftrag der Sparkasse den nach Rechtsauffassung des IDW (vgl. IDW RS HFA 30 n. F.) zu ermittelnden Barwert der auf die Sparkasse im umlagefinanzierten Abrechnungsverband entfallenden Leistungsverpflichtung zum 31. Dezember 2022 ermittelt. Unabhängig davon, dass es sich bei dem Kassenvermögen um Kollektivvermögen aller Mitglieder des umlagefinanzierten Abrechnungsverbandes handelt, ist es gemäß IDW RS HFA 30 n. F. für Zwecke der Angaben im Anhang nach Art. 28 Abs. 2 EGHGB anteilig in Abzug zu bringen. Auf dieser Basis beläuft sich der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag auf 42,7 Mio. EUR. Der Barwert der auf die Sparkasse entfallenden Leistungsverpflichtung wurde in Anlehnung an die versicherungsmathematischen Grundsätze und Methoden

(Anwartschaftsbarwert-verfahren), die auch für unmittelbare Pensionsverpflichtungen angewendet wurden, unter Berücksichtigung einer gemäß Satzung der ZVK unterstellten jährlichen Rentensteigerung von 1% und unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln RT 2005 G (in einer an den Bestand der ZVK angepassten Modifikation) ermittelt. Als Diskontierungszinssatz wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB i. V. m. der Rückstellungsabzinsungsverordnung der auf Basis der vergangenen zehn Jahre ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz von 1,78 % verwendet, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Da es sich nicht um ein endgehaltbezogenes Versorgungssystem handelt, sind erwartete Gehaltssteigerungen nicht zu berücksichtigen. Die Daten zum Versichertenbestand der Versorgungseinrichtung per 31. Dezember 2022 liegen derzeit noch nicht vor, sodass auf den Versichertenbestand per 31. Dezember 2021 abgestellt wurde. Der gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Betrag bezieht sich auf die Einstandspflicht der Sparkasse gemäß § 1 Abs. 1 Satz 3 BetrAVG, bei der die Sparkasse für die Erfüllung der zugesagten Leistung einzustehen hat (Subsidiärhaftung), sofern die ZVK die vereinbarten Leistungen nicht erbringt. Hierfür liegen gemäß der Einschätzung des verantwortlichen Aktuars im Aktuar-Gutachten 2022 für die Sparkasse keine Anhaltspunkte vor. Vielmehr bestätigt der verantwortliche Aktuar der ZVK in diesem Gutachten die Angemessenheit der rechnungsmäßigen Annahmen zur Ermittlung des Finanzierungssatzes und bestätigt auf Basis des versicherungsmathematischen Äquivalenzprinzips die dauernde Erfüllbarkeit der Leistungsverpflichtungen der ZVK.

Nach IDW RS BFA 3 n. F. sind die zinsbezogenen Instrumente des Bankbuchs (Zinsbuch) einer verlustfreien Bewertung zu unterziehen. Zu diesem Zweck werden die zinsbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie derivative Finanzinstrumente (insbesondere Zins-Swaps) des Bankbuchs einem Saldierungsbereich zugeordnet. Für diesen ist unter Berücksichtigung von voraussichtlich zur Bewirtschaftung des Bankbuchs erforderlichen Aufwendungen (Refinanzierungs-, Risiko- und Verwaltungskosten) zu prüfen, ob aus den noch zu erwartenden Zahlungsströmen bis zur vollständigen Abwicklung des Bestands ein Verlust droht. Die Sparkasse wendet die barwertige Berechnungsmethode an. Der Barwert ergibt sich aus den zum Abschlussstichtag abgezinsten Zahlungsströmen des Bankbuchs. Betrags- und Laufzeitinkongruenzen sind mittels fiktiver Geschäfte zu schließen. Auf der Passivseite ist dabei der angenommene individuelle Refinanzierungsaufschlag der Sparkasse zu berücksichtigen. Die künftigen für die vollständige Abwicklung des Bankbuchs benötigten Verwaltungskosten wurden aus statistischen Daten abgeleitet. Der ermittelte Verwaltungskostensatz wurde auch für den Einbezug sogenannter Overheadkosten berücksichtigt. Weiterhin wurden Gebühren und Provisionserträge, die direkt aus den Zinsprodukten resultieren, im Rahmen der verlustfreien Ermittlung des Bankbuchs berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag ergibt sich kein Verpflichtungsüberschuss.

Strukturierte Produkte (Festzinsdarlehen mit Zinslaufbeginn in der Zukunft (Forwarddarlehen), variable Darlehen mit Zinsober- und -untergrenze sowie variable Darlehen mit Mindestzinsklauseln) wurden unter Berücksichtigung des IDW RS HFA 22 einheitlich (ohne Abspaltung der Nebenrechte) bilanziert. Die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Credit Linked-Schuldscheindarlehen sowie die Kredithandelstransaktionen SKB XV, SKB XVI, SKB XVII, SKB XVIII sowie SKB XIX wurden dagegen unter Abspaltung der Nebenrechte zu den Anschaffungskosten bilanziert und bewertet. Die als „erhaltene“ Kreditsicherheiten behandelte Credit Default Swaps, werden nicht eigenständig bilanziert, sondern bei der Bewertung der besicherten Forderung berücksichtigt. Die übernommenen Adressenausfallrisiken aus Credit Linked-Schuldscheindarlehen sowie den vorgenannten Kredithandelstransaktionen, die als „gestellte“ Kreditsicherheiten behandelt werden, wurden nach IDW RS BFA 1 als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Für akute Ausfallrisiken aus Kredithandelstransaktionen wurde eine Rückstellung gebildet.

Derivative Finanzinstrumente, die zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurden (Zinsswapgeschäfte), wurden in die verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

Das Währungsrisiko wird über eine Währungsgesamtposition je Währung als Einheit gesteuert. In diese werden je Währung die einzelnen Fremdwährungsforderungen und – verbindlichkeiten sowie Kassageschäfte eingestellt. Eine besondere Deckung gemäß § 340h HGB wird in Höhe der sich hierbei betragsmäßig ausgleichenden Positionen je Währung angenommen. Daneben bestehen offene Positionen. Die Umrechnung der auf fremde Währung lautenden Bilanzposten erfolgte mit dem Kassamittelkurs. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Erträge aus der Umrechnung besonders gedeckter Geschäfte wurden ebenfalls erfolgswirksam vereinnahmt. Der Ausweis der Aufwendungen und Erträge aus besonders gedeckten Positionen erfolgte saldiert im sonstigen betrieblichen Ergebnis.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

| <b>AKTIVSEITE</b>  | <b>31.12.22</b> | <b>31.12.21</b> |
|--|-----------------|-----------------|
|  | <u>TEUR</u>     | <u>TEUR</u>     |
| <b>3. FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE</b>   |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:   |                 |                 |
| - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 27.765          | 58.630          |
| <u>darunter:</u> Forderungen an die eigene Girozentrale  | 27.711          | 58.564          |
| Die Unterposition b) – andere Forderungen – (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: |                 |                 |
| - bis drei Monate  | 15.000          |                 |
| - mehr als drei Monate bis ein Jahr  | 10.000          |                 |
| - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 50.000          |                 |
| - mehr als fünf Jahre  | 0               |                 |

|  | <b>31.12.22</b> | <b>31.12.21</b> |
|--|-----------------|-----------------|
|  | <u>TEUR</u>     | <u>TEUR</u>     |
| <b>4. FORDERUNGEN AN KUNDEN</b>  |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:   |                 |                 |
| - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 26.709          | 29.492          |
| <p>Aufgrund einer zentralen Änderung der Verschlüsselung in der S-Finanzgruppe wurden im Darunter-Ausweis Kommunalkredite erstmals Forderungen ausgewiesen, für die ein öffentlich-rechtliches Förderinstitut die volle Gewährleistung übernommen hat (19.137 TEUR).</p> |                 |                 |
| <p>Diese Position (ohne anteilige Zinsen) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:</p>   |                 |                 |
| - bis drei Monate  | 54.287          |                 |
| - mehr als drei Monate bis ein Jahr  | 155.588         |                 |
| - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 712.131         |                 |
| - mehr als fünf Jahre  | 1.053.732       |                 |
| - mit unbestimmter Laufzeit  | 27.558          |                 |
| <b>5. SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE</b>  |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:   |                 |                 |
| Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 212.344         | 195.065         |
| Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden  | 98.352          |                 |
| Von den in dieser Position enthaltenen Wertpapieren sind börsennotiert   | 594.713         |                 |
| Nicht mit dem Niederstwert bewertet sind Wertpapiere mit Buchwerten von zusammen (ohne anteilige Zinsen)   | 412.467         |                 |
| Der Zeitwert dieser so bewerteten Wertpapiere beläuft sich auf (ohne anteilige Zinsen)   | 363.087         |                 |
| <p>Wir gehen von einer nur vorübergehenden Wertminderung aus, da der Zeitwert bei diesen Wertpapieren unter deren Einlösungsbetrag bzw. fortgeführten Anschaffungskosten liegt.</p>  |                 |                 |

## 6. AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

An den Investmentvermögen „Master-RWA“ der Deka Investment GmbH sowie „Schwarzes Tor“ der Landesbank Baden-Württemberg halten wir jeweils sämtliche Anteile. Beim „Master-RWA“ handelt sich um einen gemischten Fonds, beim „Schwarzen Tor“ um einen Rentenfonds. Der Marktwert zum 31. Dezember 2022 betrug beim „Master-RWA“ 195,7 Mio. EUR bei einem Buchwert von 174,1 Mio. EUR und beim „Schwarzen Tor“ 96,6 Mio. EUR bei einem Buchwert von 96,6 Mio. EUR. Die Ausschüttungen im Geschäftsjahr betrugen beim „Master-RWA“ 2,7 Mio. EUR und beim „Schwarzen Tor“ 0,4 Mio. EUR. Für die dargestellten Investmentvermögen lagen keine Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe vor.

## 9. TREUHANDVERMÖGEN

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden (Aktivposten 4) dar.

|   | <b>31.12.22</b> | <b>31.12.21</b> |
|---|-----------------|-----------------|
|   | <u>TEUR</u>     | <u>TEUR</u>     |
| <b>12. SACHANLAGEN</b>  |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:  |                 |                 |
| - im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude  | 35.856          |                 |
| - Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 4.777           |                 |
| <b>13. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>  |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten   |                 |                 |
| - nachrangige Vermögensgegenstände  | 11              | 11              |
| <b>14. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>   |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:  |                 |                 |
| - Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen                      | 28              | 44              |
| - Unterschiedsbetrag zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen | 7               | 9               |
| <b>MEHRERE POSITIONEN BETREFFENDE ANGABEN</b>   |                 |                 |
| Von den Vermögensgegenständen lauten auf Fremdwährung   | 8.943           |                 |

## ANLAGENSPIEGEL

|                          | Entwicklung des Anlagevermögens (Angaben in TEUR) |         |                  |             |                                     |                                   |  |                                 |  |               |               |                  |                                     |                               |
|--------------------------|---|---------|------------------|-------------|-------------------------------------|-----------------------------------|--|---------------------------------|--|---------------|---------------|------------------|-------------------------------------|-------------------------------|
|                          | Entwicklung der Anschaffungs-/Herstellungskosten  |         |                  |             |                                     |                                   | Entwicklung der kumulierten Abschreibungen |                                 |  |               |               |                  | Buchwerte                           |                               |
|                          | Stand am 1.1. des Geschäftsjahres                 | Zugänge | Abgänge          | Umbuchungen | Stand am 31.12. des Geschäftsjahres | Stand am 1.1. des Geschäftsjahres | Abschreibungen im Geschäftsjahr            | Zuschreibungen im Geschäftsjahr | Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit | Zu-<br>gängen | Ab-<br>gängen | Umbu-<br>chungen | Stand am 31.12. des Geschäftsjahres | Stand am 31.12. des Vorjahres |
| Immaterielle Anlagewerte | 451   | 12      | -                | -           | 463                                 | 426                               | 17   | -                               | -  | -             | -             | 443              | 20                                  | 25                            |
| Sachanlagen              | 99.636  | 700     | 210 <sup>1</sup> | -           | 100.126                             | 52.935                            | 2.938                                      | -                               | 210  | -             | -             | 55.663           | 44.463                              | 46.701                        |

|   | Veränderungssaldo (§ 34 Abs. 3 RechKredV) |  | (ohne anteilige Zinsen) |
|---|---|--|-------------------------|
| Forderungen an Kreditinstitute                                | -70.000                                   |  | 55.000                  |
| Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | +395.916                                  |  | 431.167                 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere          | +1.368                                    |  | 111.650                 |
| Beteiligungen   | +1.616                                    |  | 24.398                  |
| Sonstige Vermögensgegenstände                                 | 0   |  | 11                      |
|   |   |  | 110.282                 |
|   |   |  | 22.782                  |
|   |   |  | 125.000                 |
|   |   |  | 35.251                  |

<sup>1</sup> In den Abgängen ist im Berichtsjahr ein Betrag von 63 TEUR enthalten, der aus der Annahme eines fiktiven Abgangs von vollständig abgeschriebenene Vermögensgegenständen mit Anschaffungskosten bis 3 TEUR resultiert.

| <b>PASSIVSEITE</b>   | <b>31.12.22</b> | <b>31.12.21</b> |
|--|-----------------|-----------------|
|  | <u>TEUR</u>     | <u>TEUR</u>     |
| <b>1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>   |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:   |                 |                 |
| - Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  | 414.937         | 397.742         |
| <u>darunter:</u> gegenüber der eigenen Girozentrale  | 414.937         | 397.742         |
| <br>Der Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögensgegenstände für in dieser Position enthaltene Verbindlichkeiten beläuft sich auf insgesamt                         | <br>464.243     |                 |
| <br>Die Unterposition b) – mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:                           |                 |                 |
| - bis drei Monate  | 12.825          |                 |
| - mehr als drei Monate bis ein Jahr  | 38.169          |                 |
| - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 213.684         |                 |
| - mehr als fünf Jahre  | 210.665         |                 |
| <br><b>2. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN</b>   |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:   |                 |                 |
| - Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  | 574             | 313             |
| <br>Die Unterposition ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: |                 |                 |
| - bis drei Monate  | 1.196           |                 |
| - mehr als drei Monate bis ein Jahr  | 344.649         |                 |
| - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 218             |                 |
| - mehr als fünf Jahre  | 11              |                 |
| <br>Die Unterposition bb) – andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist – setzt sich (ohne anteilige Zinsen) nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: |                 |                 |
| - bis drei Monate  | 118.738         |                 |
| - mehr als drei Monate bis ein Jahr  | 58.203          |                 |
| - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre   | 37.425          |                 |
| - mehr als fünf Jahre  | 15.146          |                 |

|   | <b>31.12.22</b> | <b>31.12.21</b> |
|---|-----------------|-----------------|
|   | <u>TEUR</u>     | <u>TEUR</u>     |
| <b>3. VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN</b>  |                 |                 |
| In Unterposition a) - begebene Schuldverschreibungen -<br>enthaltene Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag<br>folgenden Jahr fällig werden (ohne anteilige Zinsen) | 6.000           |                 |
| <b>4. TREUHANDVERBINDLICHKEITEN</b>   |                 |                 |
| Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten<br>gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1).  |                 |                 |
| <b>6. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>  |                 |                 |
| In dieser Position sind enthalten:  |                 |                 |
| - Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und<br>niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen   | 43              | 57              |
| <b>MEHRERE POSITIONEN BETREFFENDE ANGABEN</b>   |                 |                 |
| Von den Schulden lauten auf Fremdwährung  | 8.463           |                 |

#### **PASSIVSEITE UNTER DEM STRICH**

##### **1. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN**

Im Posten „Eventualverbindlichkeiten“ sind im Unterposten b) „Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen“ drei Einzelposten von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Sparkasse enthalten; die Einzelbeträge liegen jeweils bei 10,0 Mio. EUR. Die übernommenen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen waren nicht zu passivieren, da wir aufgrund der Bonität der Kreditnehmer davon ausgehen, dass die zugrundeliegenden Verpflichtungen erfüllt werden, und wir daher nicht in Anspruch genommen werden.

##### **2. ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

Im Posten „Andere Verpflichtungen“ sind im Unterposten c) „Unwiderrufliche Kreditzusagen“ drei Einzelposten von wesentlicher Bedeutung in Bezug auf die Gesamttätigkeit der Sparkasse enthalten; die Einzelbeträge liegen zwischen 6,3 Mio. EUR und 13,3 Mio. EUR. Bei den genannten unwiderruflichen Kreditzusagen handelt es sich um Darlehen. Wir gehen derzeit grundsätzlich davon aus, dass die unwiderruflichen Kreditzusagen künftig von den Kreditnehmern in Anspruch genommen werden.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 8. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Darin enthalten sind Erträge aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 1.233 TEUR.

### 27. BILANZGEWINN

Der Verwaltungsrat wird den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 in seiner für den 23. Juni 2023 vorgesehenen Sitzung feststellen. Der Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses sieht vor, den Bilanzgewinn vollständig der Sicherheitsrücklage zuzuführen.

### SONSTIGE ANGABEN

#### Beteiligungen

| Name, Sitz  | Höhe des Kapitalanteils % | Eigenkapital                               | Jahresergebnis          |
|---|---------------------------|--|-------------------------|
| Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Mainz | 0,1                       | 14.197 Mio. EUR (31.12.2021 <sup>1</sup> ) | + 418 Mio. EUR (2021)   |
| Sparkassenverband Baden-Württemberg, Stuttgart                      | 1,5                       | - <sup>2</sup>                             | - <sup>2</sup>          |
| SVB-Sparkassen-Versicherung-Beteiligungs-GmbH Nr. 5, Stuttgart      | 12,1                      | 94.111 TEUR (30.09.2022)                   | +4.969 TEUR (2021/2022) |

Der übrige Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB ist für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung.

Wir sind unbeschränkt haftende Gesellschafterin der RWSO-Grundstücksgesellschaft TBS der Württembergischen Sparkassenorganisation (GbR), Fellbach.

Der Sparkassenverband Baden-Württemberg hat sich zusammen mit den weiteren Trägern quotal entsprechend seinem Stammkapitalanteil an der Bereitstellung von zusätzlichem Eigenkapital für die Landesbank Baden-Württemberg beteiligt. Als Mitglied des Sparkassenverbands Baden-Württemberg sind wir verpflichtet, über Umlagen den nicht anderweitig gedeckten Verbandsaufwand entsprechend dem maßgeblichen Umlageschlüssel abzudecken. Darüber hinaus sind wir Mitglied des Sicherungssystems der Deutschen Sparkassenorganisation, wobei das System der freiwilligen Institutssicherung beibehalten wurde. Zusätzlich erfüllt das Sicherungssystem auch die Anforderungen des Einlagensicherungsgesetzes. Aus diesen Verpflichtungen ist über die laufenden jährlichen Beitragsverpflichtungen hinaus derzeit ein akutes Risiko einer wesentlichen Inanspruchnahme nicht erkennbar.

Zum Erwerb der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) durch die S-Finanzgruppe haben wir uns über den Deutschen Sparkassen- und Giroverband ö.K. (DSGV) an der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (Erwerbsgesellschaft) als Kommanditistin unterbeteiligt. In diesem Zusammenhang besteht ein Aufwendungsersatzanspruch des DSGV gegenüber den Unterbeteiligten für den Fall, dass die über die Erwerbsgesellschaft auszuschüttenden Dividenden der LBBH die laufenden Aufwendungen (im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung) nicht abdecken. Aktuell ist aus dieser Verpflichtung kein akutes Risiko einer Inanspruchnahme erkennbar.

<sup>1</sup> Konzernabschluss gemäß IFRS

<sup>2</sup> Keine Angabe gemäß § 286 Abs. 3 Satz 2 HGB

## Derivative Finanzinstrumente

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte gliedern sich wie folgt:

|  | Nominalbeträge      |           |        |           |
|--|---------------------|-----------|--------|-----------|
|  | in TEUR             |           |        |           |
|  | nach Restlaufzeiten |           |        | Insgesamt |
| bis 1 Jahr   | 1-5 Jahre           | > 5 Jahre |        |           |
| <b>Zinsbezogene Geschäfte</b>                      |                     |           |        |           |
| OTC-Produkte                                       |                     |           |        |           |
| Zinsswaps  |                     | 80.000    | 30.000 | 110.000   |
| <b>Sonstige Geschäfte</b>                          |                     |           |        |           |
| OTC-Produkte                                       |                     |           |        |           |
| Credit Default Swaps<br>(Sicherungsnehmerposition) | 5.000               | 18.700    |        | 23.700    |

Bei den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich um Deckungsgeschäfte. Die Kontrahenten sind dabei ausschließlich deutsche Kreditinstitute. Die Credit-Default-Swaps wurden mit sonstigen Kontrahenten abgeschlossen.

Für die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivate ergeben sich folgende zusätzliche Angaben nach § 285 Nr. 19 HGB:

|   | Nominalbeträge<br>in TEUR     | Zeit<br>werte <sup>1</sup><br>TEUR |     | Buchwerte<br>in TEUR                |                      |
|---|-------------------------------|------------------------------------|-----|-------------------------------------|----------------------|
|   |                               | +                                  | ./. | Optionsprämie /<br>Variation-Margin | Rückstellung<br>(P7) |
|   | <b>Zinsbezogene Geschäfte</b> |                                    |     |                                     |                      |
| OTC-Produkte  |                               |                                    |     |                                     |                      |
| Zinsswaps <sup>2</sup>                                  | 110.000                       | 2.249                              |     |                                     | -                    |
| <b>Sonstige Geschäfte</b>                               |                               |                                    |     |                                     |                      |
| OTC-Produkte  |                               |                                    |     |                                     |                      |
| Credit Default Swaps<br>(Sicherungsnehmer-<br>position) | 23.700                        | 13                                 | 8   |                                     |                      |

Bei OTC-gehandelten derivativen Finanzinstrumenten werden theoretisch ermittelte Werte als Zeitwerte angesetzt (Mark to Model Bewertung). Bei der Mark to Model Bewertung wird bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wie folgt verfahren: Zinsswaps werden in die Basisbestandteile Kuponanleihe und Floater zerlegt und unter Zugrundelegung entsprechender Zinsstrukturkurven getrennt bewertet. Der Barwert des Swaps ergibt sich dabei aus der Differenz der Barwerte der beiden Basisprodukte.

Die beizulegenden Zeitwerte der Kreditderivate werden nach der JPMorgan-Methodik bewertet. Kern der Methodik ist, dass der vereinbarte Spread und der aktuelle faire Spread auf den jeweiligen Bewertungszeitpunkt abdiskontiert werden. Die Differenz der Barwerte der beiden Cash Flow-Reihen bildet den Zeitwert des Credit Default Swaps. Dabei wird der faire Spread anhand der Ausfallwahrscheinlichkeit des Referenzschuldners ermittelt, die aus historischen Ausfallzeitreihen (bei nicht marktgängigen Adressen) oder gehandelten Marktspreeds (implizite Ausfallwahrscheinlichkeit, bei Vorhandensein eines liquiden Marktes für die Adresse) abgeleitet werden.

<sup>1</sup> Ohne anteilige Zinsen

<sup>2</sup> Diese in die Zinsbuchsteuerung einbezogenen Derivate wurden bei der verlustfreien Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs) berücksichtigt (vgl. Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) und waren insoweit nicht gesondert zu bewerten.

## Latente Steuern

Aufgrund abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen zum Bilanzstichtag Steuerlatenzen. Dabei wird der Gesamtbetrag der künftigen Steuerbelastungen durch absehbare Steuerentlastungen überdeckt. Ein Ausweis passiver latenter Steuern war insoweit nicht erforderlich, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern hat die Sparkasse entsprechend § 274 Abs. 1 HGB verzichtet. Die wesentlichen künftigen Steuerbelastungen resultieren aus bilanziellen Ansatzunterschieden bei den Sachanlagen sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren. Die zum Ausgleich der künftigen Steuerbelastungen benötigten absehbaren künftigen Steuerentlastungen ergeben sich aus unterschiedlichen bilanziellen Ansätzen bei den Rückstellungen. Der Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 28,526 % (Körperschaft- und Gewerbesteuer zzgl. Solidaritätszuschlag) zugrunde gelegt. Aus Beteiligungen an Personengesellschaften resultierende, lediglich der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag unterliegende Differenzen wurden bei den Berechnungen mit einem Steuersatz von 15,825% berücksichtigt.

## ORGANE

| <b>Verwaltungsrat</b> |   |
|-----------------------|---|
| Vorsitzender          | Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat des Landkreises Rottweil   |
| 1. Stellvertreter     | Herbert Halder, Bürgermeister a. D.   |
| 2. Stellvertreter     | Hermann Acker, Bürgermeister der Stadt Oberndorf a. N.  |
| Mitglieder            | Dr. Gerhard Aden, Augenarzt i. R.<br>Klaus Albrecht, Sparkassenangestellter<br>Anja Elsässer, Sparkassenangestellte<br>Thomas J. Engeser, Rechtsanwalt<br>Peter Hils, Sparkassenangestellter<br>Berthold Kammerer, Verwaltungsobererrat i. R.<br>Lothar Kopf, Erster Beigeordneter der Stadt Oberndorf a. N.<br>Carmen Merz, Bürgermeisterin der Gemeinde Zimmern o. R.<br>ab 14.02.2022<br>Franz Moser, Bürgermeister der Gemeinde Eschbronn<br>Thomas Mutschler, Sparkassenangestellter<br>Markus Pfundstein, Sparkassenangestellter<br>Hans-Peter Storz, Berufsschullehrer i. R. |
| <b>Vorstand</b>       |   |
| Vorsitzender          | Matthäus Reiser<br>Christian Kinzel   |

Eines unserer Vorstandsmitglieder ist im Aufsichtsrat der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG, Bad Homburg.

## Bezüge / Kreditgewährungen an den Vorstand und Verwaltungsrat

Für die früheren Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 432 TEUR bezahlt. Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.529 TEUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten für Ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 123 TEUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 650 TEUR gewährt. An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 945 TEUR ausgereicht.

## Mitarbeiter/innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

|                                       |            |
|---------------------------------------|------------|
| Vollzeitkräfte                        | 227        |
| Teilzeit- und Ultimokräfte (anteilig) | 88         |
| Auszubildende                         | 39         |
| Insgesamt                             | <u>354</u> |

## Abschlussprüferhonorare

Für das Geschäftsjahr wurden von unserem Abschlussprüfer für folgende Leistungen Honorare berechnet:

|                          | TEUR |
|--------------------------|------|
| für die Abschlussprüfung | 269  |
| für andere Bestätigungen | 33   |
| für die Steuerberatung   | 7    |

Rottweil, den 17. April 2023

KREISSPARKASSE ROTTWEIL  
Der Vorstand

  
Reiser

  
Kinzel

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG  
zum 31. Dezember 2022  
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die Kreissparkasse Rottweil hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgende Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Sparkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der Kreissparkasse Rottweil besteht im Wesentlichen darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die Kreissparkasse Rottweil definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Erträge aus Gewinngemeinschaften etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen, Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2022 70.514 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten beträgt im Jahresdurchschnitt 315.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 2.037 TEUR.

Die Steuern auf den Gewinn betragen 501 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die Kreissparkasse Rottweil hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Herausgeber:  
Kreissparkasse Rottweil  
Königstraße 44  
78628 Rottweil  
Telefon: 0741 242-0  
Telefax: 0741 242-4009  
E-Mail: [info@ksk-rw.de](mailto:info@ksk-rw.de)  
Internet: [www.ksk-rw.de](http://www.ksk-rw.de)



# Miteinander ist einfach.

Unseren **Nachhaltigkeitsbericht** finden Sie auf  
[ksk-rw.de/nachhaltigkeit](https://ksk-rw.de/nachhaltigkeit)

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse  
Rottweil